Entwicklung von Standards, Systemen und Innovationen

Entwicklung trägerübergreifender Qualitätsstandards und Organisationskultur am Beispiel Tumorzentrum Oberösterreichische Gesundheitsholding – Ordensklinikum Linz - Krankenhaus Ried

Thomas Pichler
Koordinator des Tumorzentrums

Warum ist die Frage nach

- Standards,
- Systemen und
- Innovationen

in der Onkologie von Relevanz?

Bevölkerungs-, Erkrankungs- und Behandlungsentwicklung

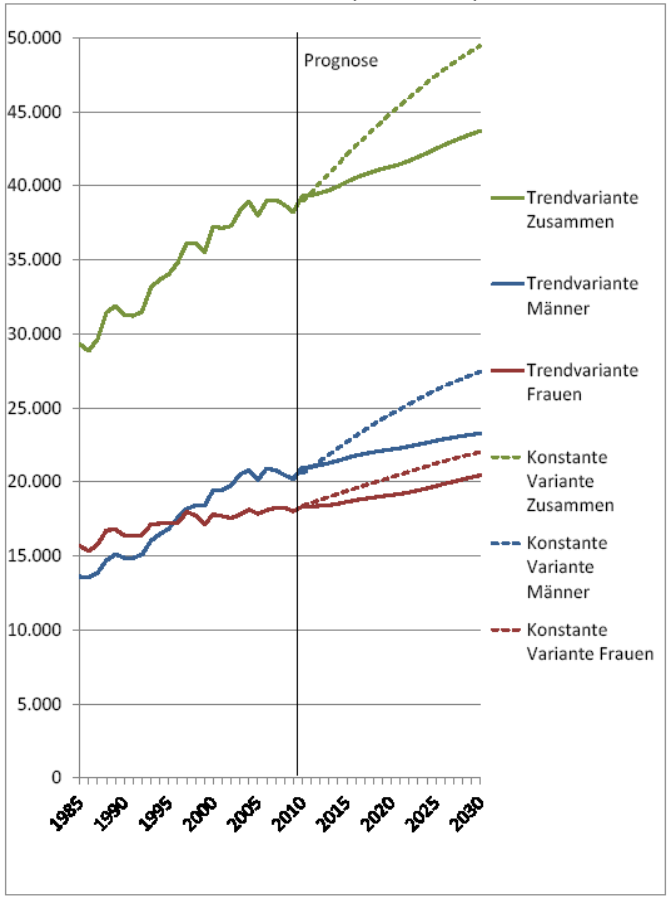
Herausforderung der Versorgungsstrukturen

- Krebs ist eine Krankheit des Alters: Rund ¾ der neu erkrankten PatientInnen sind > 60 Jahre
- Demographische Entwicklung: Zunahme der älteren Bevölkerung
- Erfreulicherweise steigendes Überleben bringt mehr Nachsorgeleistungen in den Spitälern
- Höhere Spezialisierung in der Medizin bei zum Teil knapper fachärztlicher Besetzung – Wissensmanagement

Herausforderung der Gesundheitskosten

- $^1/_6$ aller stationären Spitalsaufenthalte sind Krebspatienten
- 1,5% der Gesundheitsausgaben in Österreich sind für Krebsmedikamente.
- Medikamentöse Tumortherapie: 11 von 31 neuen Wirkstoffen in Deutschland 2017 waren Antineoplastika, z.T Behandlungskosten von mehreren EUR 100.000 je Jahr und Patient

Absolutzahl der Erkrankungen 1985-2030
nach Geschlecht und Varianten (Österreich)



Bundesministerium für Gesundheit, 2015
Trends der Entwicklung von Krebserkrankungen in Österreich, Eine Prognose bis 2030

Quellen:
Statistik Austria Spitalsentlassungen ; https://bms.com ; http://www.oegho.at

Bevölkerungs-, Erkrankungs- und Behandlungsentwicklung

Herausforderungen entstehen

- auf der Metaebene des Gesundheitssystems hinsichtlich der begrenzten Ressourcen - Kostensteigerung
- Auf der Ebene einzelner Organisationen (Träger, Spitäler) hinsichtlich qualitativ und quantitativ ausreichender Versorgungsstrukturen
- Auf der Mikroebene des Behandlers im Spagat zwischen den eigenen Ressourcen und der geforderten Interdisziplinarität, Spezialisierung, Fallzahlen,…

Den Herausforderungen kann und muss auf den verschiedenen Ebenen begegnet werden. Ein Tumorzentrum als Flächenversorgungsmodell ist ein Ansatz um mittels gemeinsamer Organisation und fachlicher Standardisierung mehrere Ebenen bedienen zu können. Das Gebot zur Umsetzung ist **KOOPERATION**.

Organisationskultur
&
Qualitätsstandards

Rahmenbedingungen Faktor Organisationskultur

Rahmenbedingungen aus der Onkologie

- Orientierung der Ablaufstruktur an der Erkrankung der Patienten
- Anforderungen an Krankenhausstruktur: Interdisziplinarität vs. Abteilungsgrenzen

  Cave: Die Disziplinen behandeln auch andere Erkrankungen als Krebs
- Disziplinen krankheitsorientiert organisieren mittels fester Strukturen, klarer Regeln sowie moderner IKT
- Die Instrumente dafür stellt das Tumorzentrum als organisatorische Klammer her

Rahmenbedingungen auf System- und Mitarbeiterebene

- Auf Träger- als auch Ärzteebene: Gegenseitiges Vertrauen, Zulassen können von innovativen und organisationsübergreifenden Entwicklungen, Respekt der unterschiedlichen Versorgungsaufgaben/-aufträge
- Die Entwicklung einer kooperativen Haltung braucht mitunter Zeit

Abbildung der Organisationskultur: Tumorzentrum

Oberösterreich: 1.45 Mio Einwohner
Die Spitäler der 3 Träger versorgen 70% aller Krebspatienten in OÖ (> 6.000 ND/Jahr)

Zusammenarbeit der Spitäler ermöglicht wohnortnahe und zugleich spitzenmedizinische Versorgung von Krebspatienten

<u>Prämisse:</u> Jeder Patient erhält unabhängig vom Spital, an dem er aufgenommen wird, das gleiche, in den Leitlinien festgelegte, diagnostische und therapeutische Angebot inklusive der Teilnahmemöglichkeit an einer klinischen Studie!

Organisationskultur
&
Qualitätsstandards

Qualitätsstandards - 3 zentrale Instrumente der Organisation

1. Einheitliche Tumordokumentation

Dient

- der klinischen Informationsweitergabe (spitalsübergreifende Kommunikation),
- der medizinischen Qualitätssicherung und
- der Information des Managements

Anforderungen:

KIS-unabhängig, keine Insellösungen, Krebsmeldung, statistische Auswertungen, medizinische Qualität, Abwicklung Tumorboard, Schnittstellenfähig,…

Qualitätsstandards - 3 zentrale Instrumente der Organisation

2. Einheitliche Behandlungsleitlinien

- Verfügbar für 42 Erkrankungen und Erkrankungssituationen
- Erstellt auf Basis internationaler Leitlinien
- Abbildung lokaler Gegebenheiten (bspw. regionale Verfügbarkeit PET-CT)
- Leitliniengruppen sind aus allen Häusern und spezifisch allen relevanten Fächern besetzt
- Abbildung der angebotenen klinischen Studien

Leitlinienerstellung immer ausgehend von den medizinischen Abteilungen, es ist kein „top down“ Prozess sondern ein Abbild der fachlichen Notwendigkeit.

Leitlinien online www.tumorzentrum.at

Qualitätsstandards - 3 zentrale Instrumente der Organisation

3. Tumorboards

- DAS Instrument für interdisziplinäre Therapieentscheidungen auf Basis der Leitlinien
- Tumorboards sind auch ein zentraler Ort der Qualitätssicherung (Kontrolle und Nachjustierung des Behandlungsverlaufs, der Leitlinien) und des Wissenstransfers
- Spezialisierte Boards: Mammabaord, HämaBoard, GynOnkoBoard, Thoraxboard,…
- Tumorboards finden statt auf Haus-, hausübergreifender und trägerübergreifender Ebene
- Tumorboards werden durch die Tumordokumentationssoftware und ein Videokonferenzsystem mit Anbindung aller Häuser unterstützt
- DokumentationsassistentInnen sorgen für eine qualitativ hochwertige Ergebnisdokumentation in Echtzeit
- Der Anmelde- und Protokollierungsprozess ist im Tumorzentrum standardisiert

Entwicklung von Standards, Systemen und Innovation

Fördernde Faktoren für die Entwicklung

- Kooperationsbereitschaft und Vertrauen
- Unterstützung jeder Form der „Koalition der Willigen“
- Organisatorische Instrumente auf die Bedürfnisse abstimmen

Grenzen der Entwicklung

- Geographische Grenze: Bis zu Bundeslandgröße - Steuerbarkeit
- Politische Grenze: Die Stakeholder müssen die Prozesse mittragen – Ressourcen sind erforderlich
- Sinngrenze: Hinterfragen, ob die PatientInnen und/oder die MitarbeiterInnen und/oder das System von den Entwicklungen profitieren

D a n k e

Tumorzentrum

OÖ Gesundheitsholding
Ordensklinikum Linz
KH Barmherzige Schwestern Ried

OBERÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSHOLDING

Ordens klinikum Linz
Barmherzige Schwestern Elisabethinen

Barmherzige Schwestern
Krankenhaus Ried